Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

22 (26.1.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 22 **Offenburg,** Samstag den 26. Januar **1878.**

Bestellungen auf den Ort. Boten für die Monate Februar und März werden bei sämmtlichen Postanstalten und Postboten angenommen.

Politische Rundschau.

Karlsruhe, 15. Jan. (B.L.) 26. öffentliche Sitzung der 2. Kammer unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Eingaben: aus dem Kreise Waldshut, Gerichtssitz daselbst betr. Eingabe einer Anzahl von Gemeinden des ehemaligen Amtsgerichtsbezirks Gerlachsheim um Wiedererrichtung des Gerichtssitzes daselbst, endlich Eingaben von Gewerbevereinen des Kreises Mosbach um Errichtung einer Baugewerkschule in Karlsruhe. Anzeige fertiger Berichte. Dann theilt der Präsident mit, die Bittschriftenkommission habe die Bittschrift des Justin Herrmann von Niederbühl wegen Herausgabe abgenöthigter 231 Mark geprüft und gefunden, daß sich dieselbe nicht zur Vorlage an das Haus eigne. Die Tagesordnung führt auf Berathung des Berichts des Abg. Lang über die Denkschrift der großherzoglichen Oberrechnungskammer. Der Bericht spricht sich hinsichtlich dieser Denkschrift zustimmend aus. Er erkennt in der Geschäftsbehandlung der Oberrechnungskammer eine weitere nicht unerhebliche Unterstützung der Prüfungsarbeit der Stände und sagt: „Wir sind vollkommen einverstanden mit der geäußerten Bemerkung, daß sich die Oberrechnungskammer für berechtigt und verpflichtet erachtet, bei sich ergebenden thatsächlichen Unterschieden in Rechnungen, welche von der Oberrechnungskammer nicht selbst abgehört wurden, die Mittheilung des zur Aufklärung u. Beurtheilung dienenden Materials zu verlangen, und dem Landtage von dem Falle Kenntniß zu geben. In welcher Weise die Stände von derartigen Vorkommnissen unterrichtet werden, geben wir so lange der Erwägung der Oberrechnungskammer anheim, bis darüber im Laufe künftiger Tagungen bestimmte Erfahrungen gemacht sind.“ Dann sagt der Bericht: „Bezüglich der Superrevision können wir nicht umhin, eine strenge und pünktliche Prüfung der Abrechnungen mit fremden Bahnverwaltungen dringend anzuempfehlen. Wir verkennen zwar die Schwierigkeiten nicht, welche solche Abrechnungen bieten, allein bei den hohen Beträgen, die dieselben aufweisen, läßt sich das Ansuchen einer besonderen Aufmerksamkeit bei deren Oberabhör wohl rechtfertigen.“

Eine besondere Befriedigung gewährt uns der Schlußsatz des zweiten Theiles der Denkschrift, in welchem hervorgehoben ist, daß das vollzogene Revisionsgeschäft wesentliche Mängel der Verwaltung nicht erkennen ließ. (Schluß f.)

Straßburg, 22. Jan. Wie der Frkf. Zeitung aus Berlin geschrieben wird, sind für den Herbst große Mannöver zwischen dem 11. (hessen-nassauischen) und 15. (elsaß-lothringischen) Armeekorps, denen der Kaiser persönlich beiwohnen wird, in Aussicht genommen. Da während dieser Zeit die Festungen Metz und Straßburg ohne Besatzung sein würden, so wird während des Manövers die 16. Division Metz und die 57. Brigade des 14. Armee-Korps Straßburg besetzen.

Berlin, 23. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Antrag Henze, betreffend die Gewährung der Steuerfreiheit für denaturirten Spiritus, fast einstimmig angenommen. Hierauf folgte die Berathung des Berichtes der Unterrichtskommission über die Bittschriften des Grafen Droste-Vischering und Gen., betr. die Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in Volksschulen durch Geistliche. Während Seitens der Kommission der Uebergang zur Tagesordnung beantragt wurde, stellte Reichensperger den Antrag auf Ueberweisung der Bitten an die Regierung zur Abhilfe, wofür der Antragsteller in langer Rede eintrat. Gneist befürwortete den Kommissionsantrag, ebenso der Regierungskommissär Stauder. Letzterer führte Folgendes aus: Die Kirche habe das Recht, zu verlangen, daß ihre Religion rein und unverfälscht gelehrt werde; der Staat habe das Recht, die Schule in jeder Hinsicht zu leiten. Das vom Zentrum verlangte Verfahren verstoße gegen die Verfassung, die allen Bekenntnissen gleiche Rechte verbürge. Der Kultusminister habe seine bezüglichen Grundsätze in der Verfügung vom 18. Februar 1876 niedergelegt, die rechtlich festbegründet sei und auf dem Boden der Verfassung stehe. Die Berücksichtigung der heute berathenen Bittschriften würde gegen diese Verfügung, gegen das Gesetz, gegen die Beschlüsse dieses Hauses und gegen die Urtheile des Obertribunals verstoßen. Die Beschwerden der Bittsteller könnten nicht beachtet werden, wenn sie sich nicht auf den Boden der Verfassung, des Gesetzes und der Thatsachen stellten. Die Beschwerden seien auch äußerst übertrieben. Ueber 2000 kathol. Geistliche ertheilten noch heute wie bisher den Religionsunterricht an Volksschulen. Was die Leitung des Religionsunterrichtes anbetreffe, so seien an 10,545 Schulen nur 1806 Geistliche ausgeschlossen. — Der Kultusminister empfahl ebenfalls den Kommissionsantrag; das Verlangen der Bittsteller sei unerfüllbar, eine Enthebung vom Religionsunterricht unzulässig. Ein Gewissenszwang liege nicht vor. Den Religionsunterricht ertheilen meist solche Lehrer, die von den Bischöfen selbst anerkannt seien. Man werde unter den nothwendigen Bürgschaften verfahren, wie dies den Altkatholiken gegenüber geschehen sei. — Das Haus beschloß die Abstimmung morgen vorzunehmen.

Berlin, 24. Jan. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden die Gesetzentwürfe betreffend die Betheiligung des Staates an der Eisenbahn Kiel-Flensburg und die Ausdehnung der westholsteinischen Eisenbahn in dritter Berathung ohne Debatte genehmigt. Darauf wurde hinsichtlich der gestern erörterten Petitionen über die Ertheilung des katholischen Religions-Unterrichts in katholischen Volks-Schulen der Commissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung in namentlicher Abstimmung mit 276 gegen 104 Stimmen angenommen.

Berlin, 24. Jan. (F. J.) Der nächstjährige

Kaiser und Bürger.

(Roman von E. v. Heine.)

(Fortsetzung.)

„Sagt das nicht, Herr Ritter!“ rief Veronika ernst, „wenn alle Welt Euch auch verhöhnen und verlachen möchte, ich, eine deutsche Jungfrau, würde Euch, wäret Ihr nun Sieger oder Besiegter, mein Leben lang segnen und Euer Andenken hoch ehren!“

„Beim St. Jago! Dann mag alle Welt meinetwegen spotten, wenn sie den Muth mir gegenüber hat,“ versetzte der Ritter, einen glühenden Blick auf die Jungfrau werfend. „Hollah, Herr Edler von Praunstein! Habt Ihr noch immer Lust, Euren Hatz zu schwingen, auch wenn ich den Juden unter meinen Schutz nehme?“

„Der Jude wird zu Brei geschlagen!“ schrie Jener, ingrimmig lächelnd und zum Schlage ausholend.

Da schwang sich Claude de Barre blitzschnell von seinem Rosse, und sich im selben Moment vor den bedrohten Juden stellend, rief er in einer edlen Aufwallung:

„Jetzt wagt es zu schlagen! St. Jago steh' mir bei! wenn die Spitze Eurer Peitsche mich berührt, klebt Euer Hirn an meinen Sporn!“

Einen Augenblick schaute der Praunsteiner verdutzt drein, dann schlug er ein schallendes Gelächter auf, spornte sein Roß, daß es blutete, und stürmte, die Peitsche höhnend um den Kopf schwingend, davon.

Unschlüssig blickten die übrigen Ritter und Knappen, welche so lange stumme Zuschauer geblieben, dem Davonjagenden nach, und die Mehrzahl der deutschen Herren folgte nach kurzer Besinnung des Praunsteiners Beispiel, ja, selbst einige fränkische Landsleute u. welsche Herren ritten lachend und kopfschüttelnd davon, und so blieben von dem ganzen Troß nur Ritter Claude de Barre und sein Knappe zurück.

Der Ritter schaute spöttisch den Freunden nach, die wohl hauptsächlich sich fürchteten, die Ankunft des Kaisers in Mainz zu verfehlen.

Schweigend schwang er sich auf seinen Rappen, den sein Knappe am Zügel hielt, und sprach dann, einen raschen Blick auf die Pilger werfend, welche ihr Antlitz wieder unter dem großen Hut verbargen:

„Ich denke, Ihr bleibt unter meinem Schutz, bis Ihr in Mainz in Sicherheit seid. Dem Edlen von Praunstein ist nicht zu trauen, und das Leben eines Juden wiegt in seinen Augen nicht schwer.“

Langsam spornte der Ritter jetzt sein Roß, und mit raschen Schritten folgte der Jude, welcher sich schüttelte und hoch aufathmete, wie auch die beiden Pilger, während der Knappe Angelot den wunderlichen Zug beschloß.

Fünftes Kapitel.

Maximilian der Vielgeliebte.

Die Stadt Mainz wiederhallte von Jubel und Lust. Von prächtigem Gefolge umgeben, war Kaiser Max, der schöne jugendliche Held, der Tapferste aller Tapfern, der galante Minnesänger, dem alle Frauenherzen entgegenschlugen, in Mainz eingezogen; freilich nur um einige Stunden darin zu verweilen. Er kam von Brabant, wo ihn so mancher Streit und Kriegshandel fesselte, und wollte gleich weiter auf den blauen Fluthen des Rheins hinunter gen Worms.

In der Nähe des großen Doms lag ein stattliches Haus, welches dem Kaufherrn Ruprecht Kronenberger gehörte, dem reichsten und angesehensten Bürger der Stadt Mainz.

Vor dem Fenster des ersten Stockes stand der Kaufherr mit sein Hausfrau; Beide schauten im festlichen Schmuck auf das Getreibe draußen hinab und freuten sich darauf, den Kaiser zu sehen, da der Erzbischof von Mainz ihn in seinem Palaste beherbergte, und in aller Eile der Majestät zu Ehren ein feierliches Hochamt celebriren wollte.

In diesem Augenblick wurde die Thür ohne vorherige Anmeldung ungestüm aufgerissen, und ein hagerer Mann in schwarzem Sammetkleid, den Degen an der Seite, mit rothen Strümpfen und rothem Barret, erschien im Gemach.

„Grüß' Dich Gott, Doktor Jorg!“ rief der Kaufherr, welcher sich unwillig umgeschaut, plötzlich erheitert, und streckte dem Eintretenden herzlich die Hand entgegen. „Nun, willst uns vielleicht abholen zur kaiserl. Messe?“

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Reichshaushalt beziffert sich, gutem Vernehmen nach, auf die Gesammtausgabe von 546,341,701 Mark, ebenso die Gesammteinnahme. Die Matrikularbeiträge sind von 81,108,516 Mark auf 109,521,757 M. erhöht.

Berlin, 21. Jan. (Kö. Z.) „Wir paßten nicht zu einander," sagte Herr Gehlsen zu Herrn Otto von Loë. Wir dachten, dieses par nobile fratrum hätte recht gut zu einander gepaßt; indessen Herr Gehlsen muß das ja besser wissen. Jenes große Wort aber ist ausgesprochen in einem recht lehrreichen Schriftchen: „Offener Brief an den Freiherrn Otto v. Loë in Paris. Von Heinr. Joachim Gehlsen." Wir begnügen uns, aus demselben obige Stelle wiederzugeben.

Wien, 23. Jan. (Kö. Z.) Der Stand der diplomatischen Verhandlungen ist gegenwärtig folgender: Rußland widersetzte sich dem Gedanken nicht, daß die Konferenz der Großmächte diejenigen Bestimmungen des russisch-türkischen Friedens, welche die europäischen Interessen berühren, ratifizire. Fürst Bismarck hat daher Rußland angerathen, um auf diesem Kongresse nicht überstimmt zu werden, vor Friedensschluß Deutschland und Oesterreich unbedingt auf seine Seite zu bringen. Bismarck ist mit Rußlands Forderungen einverstanden. Oesterreich unterhandelt noch unter Bismarck's Zuthun mit Gortschakoff. Daß ein Einvernehmen vollständig erzielt wird, ist sicher. Die Gefahr, Oesterreich an Englands Seite zu finden, ist für Rußland wieder beseitigt. — Aus Cattaro, 22. Jan., wird gemeldet: In Fort Dulcigno schifften am Samstag sich 1800 Nizams ein. Die Mohamedaner von Dulcigno unterwarfen sich den Montenegrinern, die ihnen Leben und Eigenthum zusicherten. In den Kämpfen am Freitag haben die Montenegriner schwere Verluste erlitten; von 300 Verwundeten starben bereits über 100; 400 Türken wurden gefangen.

Wien, 23. Jan. (Fr. J.) Aus London wird gemeldet: Rußland hat den Großmächten vertraulich den Entschluß mitgetheilt, auf Konstantinopel zu marschiren, falls seine Bedingungen abgelehnt würden. Die Antwort des Czars auf das Schreiben der Königin von England in Betreff der Einstellung des Blutvergießens enthält die Stelle, das Blutvergießen wäre überhaupt unterblieben, wenn das britische Kabinet die Türkei nicht zum Widerstand ermuntert hätte.

Wien, 24. Jan. Die Presse berichtet: In der heutigen Konferenz theilte der Ministerpräses Fürst Auersperg mit, das Kabinet habe seine Abdankung gegeben, jedoch der Kaiser sich die Entscheidung vorbehalten, bis das Ergebniß der heutigen Konferenz vorliege. Die Konferenz vertrat nahezu einstimmig die Anschauung, das Abgeordnetenhaus könne über den Kaffeezoll von 20 und den Erdölzoll von 3 fl. unmöglich hinausgehen.

Bukarest, 22. Jan. (Fkf. J.) Finanzminister Campineanu ist mit einem fürstlichen Handschreiben an den deutschen Kaiser nach Berlin gereist, um zu bitten, derselbe möge sich bei Rußland verwenden behufs Verzichts auf die Wiederabtretung Bessarabiens.

Petersburg, 23. Jan. Ein Drahtbericht des Großfürsten Nikolaus aus Kasanlyk vom 22. d. meldet: General Strukoff hat am 20. ohne Kampf Adrianopel besetzt und eine provisorische Verwaltung aus Einwohnern verschiedener Nationalitäten eingesetzt. Die 30. Division sollte am 22. in Adrianopel sein. Der Großfürst verläßt Kasanlyk am 24. und hofft, am 27. in Adrianopel zu sein.

Petersburg, 24. Jan. Ein amtlicher Drahtbericht aus Kasanlyk vom 22. d. meldet einen Sieg Gurko's bei Philippopel am 15., 16. und 17. d., der viel vollständiger und glänzender war, als zuerst gemeldet wurde. Gurko kämpfte gegen das Gesammtheer Suleiman Paschas von 40,000 Mann unter Suleiman's Führung. Nach dem Kampfe vom 17. d. wurde das Heer Suleiman's endgiltig in 2 Theile zersprengt und 97 Geschütze erbeutet. Die Hälfte des türkischen Heeres unter Fuad Pascha flüchtete Nachts am 18. d. in der Richtung von Najatschin in's Gebirge; die andere Hälfte unter Suleiman nahm die Richtung nach Haskioi und wurde von den Generalen Skobeleff und Karzoff verfolgt.

Konstantinopel, 22. Jan. Man befürchtet, daß die Truppen unfähig seien, die Hauptstadt zu vertheidigen; die Bestürzung ist ungeheuer.

Konstantinopel, 23. Jan. Das Parlament nahm eine Adresse an den Sultan an, worin die Bitte ausgesprochen ist, den Friedensabschluß zu beschleunigen und, falls dies unmöglich sei, wegen übermäßiger Bedingungen von Seiten der Russen den Widerstand auf's Aeußerste zu organisiren.

Konstantinopel, 24. Jan. Die Russen sind noch nicht gegen Gallipoli vorgerückt und stehen nicht in Keschan Tschorlu. — Nachrichten über das Zustandekommen des Waffenstillstandes werden hier mit fieberhafter Spannung erwartet. — Reisende, welche letzten Samstag Adrianopel verließen und erst Mittwochs in Konstantinopel eintrafen, erzählen, daß die Bahnlinie von Flüchtlingen und versprengten Soldaten bis Kuldi Burgas, wohin die Russen noch nicht gekommen seien, förmlich verlegt ist.

Versailles, 24. Jan. Senat. Die wiederholte Wahl eines lebenslänglichen Senators blieb abermals ergebnißlos. Unbedingte Mehrheit 136. Herzog Decazes erhielt 128, Viktor Lefranc 129 Stimmen. Die übrigen Stimmen der Rechten zersplitterten sich auf verschiedene Namen. Die Erneuerung der Abstimmung ist auf 14 Tage verschoben.

Madrid, 23. Jan. Die königliche Trauung fand in Gegenwart der Volksvertreter, aller großen Staatskörperschaften, der Aristokratie u. des diplomatischen Korps statt.

Telegraphische Nachrichten.

London, 25. Jan. Unterhaus. Minister Northcote kündigt an, er werde Montag einen Nachtragkredit für maritime und militärische Zwecke beantragen.

London, 25. Jan. Times und Daily-News melden den Rücktritt Derby's und Carnarvons. Times hört, Carnarvons Abdankung sei angenommen; große Anstrengungen dürften indeß gemacht werden, um Derby's Rücktritt zu verhindern.

London, 25. Jan. Times erfährt, der Extrakredit werde sich auf fünf Millionen belaufen. Daily-News melden: Da authentischer Nachricht zufolge die Russen auf Gallipoli vorrücken, wurde der Admiral der Mittelmeerflotte, gegenwärtig in Saros, angewiesen, die Streitmacht der Marinesoldaten und Matrosen in der Nähe von Bulair zur einstweiligen Vertheidigung Gallipolis zu landen und die sechs geräumigsten Schiffe bereit zu halten um die Hauptmacht der Garnison Maltas nach Gallipoli zu führen.

Vermischte Nachrichten.

* Offenburg, 24. Jan. Die Tagesordnung für die am Dienstag den 29. d. M. stattfindende Strafkammersitzung enthält folgende Fälle: 1) Vorm. 3/4 9 Uhr die Anklage gegen Friedrich Schweigle von Wittlensweiler wegen Diebstahls. 2) Vorm. 9 1/4 Uhr die Anklage gegen Andreas Furrer von Hugsweier wegen fahrlässiger Tödtung und Uebertretung der Straßenpolizei. 3) Vorm. 10 Uhr die Anklage gegen Franz Xaver Springmann und Josef Fallert von Kappelrodeck wegen erschwerter Sachbeschädigung. 4) Vorm. 10 1/2 Uhr die Anklage gegen Karl Schmieder von Fautenbach wegen Unterschlagung und Betrugs.

— Haslach, 22. Jan. Letzten Sonntag fand hier eine Versammlung statt um über die Schritte zu berathen, welche zur Wiederverlegung eines Amtsgerichts in hiesige Stadt gelegentlich der bevorstehenden Einführung der Reichs-Justiz-Organisation führen könnten. Abgeordneter Hansjakob war veranlaßt, die Versammlung einzuleiten.

‡ Zell a. H., 23. Jan. Wie man hört, soll am nächsten Montag hier ein schönes Doppelfest begangen werden: die goldene Hochzeitsfeier von zwei ehrwürdigen Paaren. Es sind dies die Altsonnenwirth Beck und Gerbermeister Fidel Vetter'schen Eheleute. Beide Paare stehen hier allgemein in Achtung. Der Hr. Jubilar Beck war langjähriges Mitglied des Stadtrathes und wohnte auch jener Sitzung anno 1849 bei, von der das Sprichwort geht: Der Gemeinderath sitzt im Berathungszimmer und denkt an nichts, auf einmal kamen die Preußen.

Hr. Fidel Vetter ist Mitglied des Zeller Militärvereins, wo er bei keiner Feier fehlt, und war schon anno 1814 bei der Belagerung von Straßburg als Infanterist thätig. Mögen beide Jubelpaare noch recht lange gesund und munter leben!

— Rastatt, 21. Jan. Polizeiliche Ermittelungen haben ergeben, daß auch in unserer Stadt gegen die Reinheit und Unverfälschtheit der Wurst gesündigt und zur verpönten Bindemittlerei durch Zusatz von Kartoffelmehl und Wecken gegriffen worden ist. Die Folge war die vorgestern stattgehabte Verurtheilung von 4 Metzgern und 1 Wurstler in Geldstrafen von je 8 Mark.

— Karlsruhe, 24. Jan. (B.L.) Die Tabaksteuerfrage, für Baden ein besonders wichtiger Gegenstand, hat in den Kreisen unserer Tabakspflanzer, -Fabrikanten und -Händler große Bewegung hervorgerufen, und lebhaft wird über diese brennende Frage verhandelt. So folgt der am 20. d. M. in diesem Betreff in Heidelberg stattgehabten Versammlung nächsten Sonntag den 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr, eine solche in Mannheim. Weiter hat der Abgeordnete für den Landbezirk Karlsruhe, Herr Ministerialrath Bechert, die Bürgermeister der Tabak pflanzenden Gemeinden seines Wahlbezirks auf Samstag den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zu einer Besprechung in Eggenstein eingeladen.

— Freiburg, 18. Jan. Unsere Stadt zählt gegenwärtig 35,137 Einwohner und hat sich die Zahl, welche im Januar 1875 30,000 betrug, binnen dieser 3 Jahre um über 5000 vermehrt. — An unsern Volksschulen, die 3170 Schüler und Schülerinen aufweisen (1875: 2802), sind gegenwärtig 28 Lehrer und 38 Lehrerinen, also eine Lehrkraft von 66 Personen thätig. — Auch im verflossenen Jahre hat, so schreibt die „Oberrh. Z.", sich unsere Stadt bedeutend durch Neubauten vergrößert und zählt Freiburg gegenwärtig nahe an 2400 Wohngebäude. Im letzten Jahrzehnt vermehrte sich die Häuserzahl um 895, so daß also auf jedes dieser letzten 10 Jahre im Durchschnitt 89 Häuser kommen.

— Freiburg, 22. Jan. Heute Vormittag nach 11 Uhr brach in der Dampfsäge der Gebrüder Hegner in der Wiehre Feuer aus. Glücklicher Weise strömte von allen Seiten Hilfe herbei und so konnte der Brand trotz eines rasenden Sturmes bewältigt werden. Ein Theil der Schreinerwerkstätte brannte ab und soll auch der Schaden an Maschinen ꝛc. nicht unbeträchtlich sein. Wie der Brand entstund, ist noch unbekannt. (B.L.)

— Staufen, 21. Jan. (Br. Ztg.) Das Scharlachfieber dauert leider bei uns fort, so daß die kürzlich gemeldete Schließung der Volksschule verlängert werden mußte. Einzelne Eltern suchen ihre Kinder dadurch vor Ansteckung zu bewahren, daß sie dieselben bei auswärtigen Verwandten unterbringen.

— München, 22. Jan. In der hiesigen Freibank kostete in der Woche vom 12. bis 18. Januar d. J. das Pfund Ochsenfleisch 52 Pf., Kuhfleisch 34—44 Pf., Kalbfleisch 26 Pf., Schaffleisch 28—30 Pf., Schweinefleisch 50 Pf.

— Belgrad, 22. Jan. Die Donau ist bei Simnitza so fest zugefroren, daß Lastwagen darauf verkehren können.

Briefkasten.

Hrn. A. L. Es geht nicht wohl die Empfehlung einzelner Geschäfte als Correspondenz-Artikel aufzunehmen. — A. G. 32. Die Form, die dabei so wesentlich, müßte anders werden!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Die Genehmigung der Gemeindevoranschläge für 1878 betr.

Nro. 1873. Die Gemeinderäthe des diesseitigen Amtsbezirkes werden in Folge Erlasses Gr. Ministeriums des Innern vom 27. Dezbr. 1877 Nro. 19,438 beauftragt, die zur Umlegung des Gemeindeaufwandes für 1878 erforderlichen Gemeinde-Kataster gleich nach deren Empfang in vorgeschriebener Weise öffentlich aufzulegen, die stattgehabte Auflegung zu beurkunden, sodann die allgemeinen Umlagen, sowie die Vorausbeiträge nach Maßgabe der gefertigten Voranschläge auf 100 Mark Steuerkapital zu berechnen.

Alsdann sind Voranschlags-Urschrift und Abschrift, sowie das Umlageregister behufs Ertheilung der Genehmigung der Voranschläge wieder anher einzusenden.

Offenburg, den 23. Januar 1878.

Großh. Bezirksamt.
Baader.

Bekanntmachungen.

Oeffentliche Vorladung.

335.2.1. Reinhard Dubac, genannt Kirchmeier, von Durbach, geboren den 11. Febr. 1838, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters Felizian Dubac, gewesenen Schneiders von Durbach, gesetzlich mitberufen; derselbe ist schon vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert und konnte ihn weder eine am 16. Nov. 1865 noch neuerdings am 9. Mai 1877 abgelassene Benachrichtigung erreichen.

Er wird nunmehr aufgefordert, sich zur Empfangnahme seines Erbsbetreffnisses binnen drei Monaten,

von heute an, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 24. Januar 1878.

Der Großh. Notar.
A. Leiber.

Schuldenliquidation.

318.2.2. Die Gläubiger des † Valentin Leible, gewesenen Hofbauers von Nesselried, werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen an denselben in der auf

Dienstag den 5. Febr. d. J.,
früh 9 Uhr,

auf das Geschäftszimmer des Unterzeichneten anberaumten Liquidationstagfahrt unter Vorlage ihrer Urkunden schriftlich oder mündlich um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als sie es sonst sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihre Forderungen bei der desfallsigen Verlassenschaftsauseinandersetzung nicht richtig verwiesen werden könnten.

Offenburg, den 23. Januar 1878.

Der Großh. Notar für den District Offenburg III.
A. Leiber.

Holz-Versteigerung.

230.2.1. Aus dem Domänenwald Mährigwald Schlag Nr. 23 versteigern wir mit Borgfrist bis 1. August d. J. am

Mittwoch den 6. Febr. d. J.:

1 Eichenstamm I. Cl., 1 Eiche III. Cl., 1 Eiche IV. Cl., 11 Eschen, 15 Erlen, 4 Birken, 1 Rothbuche, 10 Hainbuchen und 25 eschene Wagnerstangen.

Hierauf: 550 buchene, 135 eichene, 21945 gemischte Wellen und 6 Loose Schlagraum.

Donnerstag den 7. Febr. d. J.:

14 Ster eichenes Nutzscheitholz, 59 Ster buchenes, 49 Ster eichenes und 178 Ster gemischtes Scheitholz, 9 Ster buchenes, 60 Ster eichenes, 938 Ster gemischtes Prügelholz und 316 Ster aspenes — zur Papierbereitung geeignetes — Rollenholz.

Zusammenkunft jeweils Morgens 9 Uhr im Gasthaus zum Engel in Renchen.

Renchen, den 24. Januar 1878.

Großh. Bezirksforstei.
v. Bodman.

Holzversteigerung.

273.2.2. Die Großh. Bezirksforstei Kork versteigert aus den Domänenwaldungen Willstetterwald, Schlag 15 und Endingerwald Schlag 3 und von Windfällen mit 8monatlicher Borgfrist:

Am Donnerstag den 31. Januar und am Freitag den 1. Febr. d. J.,

97 Holländereichen bis zu 15 Meter Länge und 11,4 Festm. Inhalt, 169 Bau- und Wagnereichen, 187 Erlen bis zu 1,32 Festm. Inhalt, 44 Hainbuchen, 118 Eschen, 576 eschene Stangen und 67 Stück eichene Krummhölzer zum Schiffbau.

Am Montag den 4., Dienstag den 5. und Mittwoch den 6. Febr. d. J.:

173 Ster eichenes und 57 Ster erlenes Scheitholz, 532 Ster eichene, 183 eschene, 581 erlene und 504 gemischte Prügel, 70 Ster Aspenprügel und 139 Ster gemischtes Stockholz, 4468 Stück eichene, 34288 Stück gemischte Wellen und 2 Loose Schlagraum.

Das Holz im Willstetter Wald wird zuerst verkauft.

Zusammenkunft auf dem Rathhause in Hesselhurst, jeweils Morgens 9 Uhr.

Steigerungs-Ankündigung.

327.2.1. In Folge richterlicher Verfügung werden die zur Gantmasse des Schwarzwälderhofwirths Karl Hessel in Offenburg gehörende Liegenschaften

Samstag den 9. Februar. 1878,
Morgens 10 Uhr,

im Rathhaussaal dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

1. Pl.-Nr. 61:

6 Ar 90 Meter Hofraithe,
7 Ar 52 „ Garten und
8 Ar 42 „ deßgleichen worauf erbaut ist

laut Brandversicherungsbuch Theil II., Fol. 482 Nr. 110, Haus-Nr. 163 Bahnhofstraße, bestehend in:

a) einem dreistöckigen Wirthschaftsgebäude zum Schwarzwälderhof mit Mansarden, gewölbtem Keller, Stiegenhausanbau;
b) Zwischenbau einstöckig mit Küchenvorplatz;
c) Hintergebäude zweistöckig mit Küche, Wohnung und Stall;
d) Remise einstöckig mit Durchgang;
e) Eiskeller

neben Theodor Armbruster, Karl Stiegler, Eisenbahn und Bahnhofstraße.

Brandversicherungsanschlag 56,100 M., geschätzt zu . . . . . 65000 M.

2. Grbst.-Nr. 2126:

9 Ar Reben im Lerchenrain, neben sich selbst und Anstößer, geschätzt zu 600 M.

3. Grbst.Nr. 2046:

18 Ar 9 Meter Acker in der Kinzigmatt, neben sich selbst und Mühlebachweg, gesch. zu . . . . 500 M.

4. Grbst.-Nr. 2047:

18 Ar 81 Meter Acker in der Kinzigmatt, neben sich selbst und Alexander Walter, gesch. zu . . . 600 M.

5. Grbst.-Nr. 2125:

50 Ar 52 Meter Acker allda, neben Leo Siefert Erben und Mühlenbach, gesch. zu . . . . 1500 M.

6. Grbst.Nr. 1157:

43 Ar 52 Meter Acker an der Bohlsbacherstraße, neben Mathilde Fischer und Josef Brehm, gesch. zu . 2500 M.

7. Grbst.-Nr. 1268:

11 Ar 41 Meter Reben im Lerchenrain, neben Gantmasse und Marie Eva Männle, gesch. zu . . 800 M.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars eingesehen werden.

Offenburg, den 22. Januar 1878.

Großherzogl. Notar:
Münzer.

Ackerverpachtung.

293.2.2. Grdst.-Nr. 3194: 2 Morgen 109 Ruthen Acker an der Hohlgasse (Ortenberger Straße) sind auf weitere 6 Jahre zu verpachten.

Franz Walter.

Offenburg.

Empfehlung.

37.6.6. Ich halte meine Mühlenfabrikate in anerkannt vorzügl. Qualität zu folgenden ermäßigten Preisen empfohlen:

Mehl	0	zu Mk.	22.	per Ctr.,	24	Pf.	per Pfd.,
„	1	„ „	20.	„ „	22	„ „	„
„	2	„ „	17.	„ „	18	„ „	„
„	3	„ „	15.	„ „	16	„ „	„
„	4	„ „	12.	„ „			
„	5	„ „	10.	„ „			

Futtermehl zu Mk. 6. 40. per Ctr.,
Korn-Kleie zu Mk. 5. 40. per Ctr.,
Waizen-Kleie zu Mk. 5. 20. per Ctr.,
Kernengries per Pfd. zu 25 Pf.,
Ia. weiße Welschkorngries per Pfd. zu 15 Pf.
gelbe Welschkorngries per Pfd. zu 12 Pf.,
Hühnerfutter und Sprene vorräthig.

Louis Hildebrand.

Nähmaschinen

werden gut und billig reparirt bei

E. Zimmermann, Mechaniker
276.2.2. in Sand.

Condensirte Suppen,

frisch angekommen, empfiehlt in Offenburg

Philipp Müller,
279.2.2. Hauptstr. 200.

Abfallholz

Mk. 4½ per Maß, ist viel vorräthig zu haben in Gengenbach bei 67.3.3.

Albert Taubert.

324.3.2. Eine **Kantine,** welche sich zu einem Wohnhaus eignet, ist zu verkaufen bei Kantinwirth Heckmann im Fort Kirchbach bei Sundheim.

Dürres Brennholz,

alle Sorten, empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Achtungsvollst
Joh. Neumaier, Holzhändler,
336.3.1. Offenburg.

Milch,

Sauermilch und Rahm ist täglich zu haben bei Milchhändler Bohnert, Frommgasse, neben Hrn. G. Stählin. 328.2.2.

½ Schachtel M. 1.	Des Kgl. Pr. Kreisphysikus **Dr. Koch** **Kräuter-Bonbons**	½ Schachtel 50 Pf.

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte als ein **probates** Hausmittel anerkannt bei Katarrh, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung ꝛc. und werden in Offenburg fortwährend **nur** verkauft bei

Philipp Müller,
4770.6.5. Hauptstraße.

316.3.2. Engelbert Kunz in der Angelgasse Nr. 689 hat ein Zimmer mit Küche und Keller auf den 1. April zu vermiethen.

Offenburg.

301.2.2. Ritterstraße Nr. 346 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche nebst Zugehör bis 1. April zu vermiethen.

Einladung.

Nro. 1851. Wieder liegt dem Bundesrathe ein Gesetzentwurf vor, welcher eine, die ernstesten Besorgnisse für das fernere wirthschaftliche Gedeihen eines großen Theiles unseres Gesammt-Vaterlandes weckende sehr erhebliche Besteuerung **„des Tabaks"** in Aussicht stellt.

In Verbindung mit den unterzeichneten Corporationen hält die zeitige Gemeindevertretung der Stadt Mannheim als eines, für den Tabak in seinen verschiedenartigen Gestaltungen wichtigsten Platzes Süddeutschlands und insbesondere unseres Großherzogthums Baden, zur Anregung gemeinsamer Schritte sich in erster Reihe berufen, ja verpflichtet.

Der Reichstag soll schon am 6. Februar zusammentreten. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß der fragliche Gesetz-Entwurf über die Besteuerung des Tabaks eine der ersten Vorlagen an denselben sein wird.

Es muß unverzüglich gehandelt werden.

Wir lassen daher an die Gemeinde-Vertretungen, wie alle Interessenten Süddeutschlands und insbesondere unseres Großherzogthums hiermit die freundlich ergebene Einladung ergehen: sich am

Sonntag den 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr,

im großen Saal des Saalbaues,

zu einer Versammlung einfinden zu wollen, welche über die Erfolg versprechenden Schritte berathen soll.

Mannheim, den 22. Januar 1878.

Der Stadtrath:
Moll.

Die Handelskammer:
A. A.: Bassermann

Der landwirthschaftliche Bezirksverein:
Schrader

Das Comité der Tabaks-Interessenten:
Diffené.

Donaueschinger Pferdemarkt
am 6. März 1878.

Große Verlosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten.

Ziehung am 8. März 1878. Preis des Loses 2 Mark.

Hauptgewinne:

1 eleganter Landauer mit 2 Pferden und vollständigem Geschirr,
4 elegante Chaisen mit je einem Pferd und vollständigem Geschirr,
1 elegantes Reitpferd mit Sattel und Zaum, komplett,
60 Pferde, je ein Gewinn,
2 Einspänner-Chaisen mit Verdeck,
2 Einspänner-Chaisen ohne Verdeck,
6 Britschen- und Leiter-Wägen,
2 elegante Schlitten mit Pelzaufschlag,

im Gesammtwerthe von 60,000 Mark.

Es werden 40,000 Lose ausgegeben.

Lose zu 2 Mark und 11 Lose zu 20 Mark sind bei dem Kassier Herrn **Georg Ritte** dahier zu beziehen.

Donaueschingen im Dezember 1877.

6248.4.3. ***Das Pferdemarkt-Comité.***

Ferner sind Lose à 2 Mark zu haben bei den Herren:

J. B. Battiany Sohn in Offenburg,
Bühler zur Krone " "
Franz Dimmler " "
Rudolf Laubner " "
Ed. Nerlinger " "
Karl Debold " "
J. F. Marquart in Willstätt,
Gust. Müller in Appenweier,
Gotth. Seiler in Niederschopfheim,
Wilhelm Gramm in Renchen,
Gebr. Krieg Bierbrauerei in Marlen.

Für 40 Pfennige wöchentlich

die deutschen classischen Dichter

in neuen zeitgemäßen, sorgfältig revidirten Ausgaben.

Mit dem Jahre 1878 wird auf „Hempel's wohlfeile Classiker-Ausgaben" unter dem Titel

National-Bibliothek
der deutschen classischen Dichter.

Wohlfeile und vollständige Ausgabe ihrer Meisterwerke

eine neue Subscription eröffnet.

Heft 1 wird zur Ansicht mitgetheilt und nimmt Subscriptionsanmeldungen entgegen die Buchhandlung von **Johannes Trube** in Offenburg. 278.2.2.

Danksagung.

329. Für die herzliche Theilnahme an dem Verluste unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers **Rochus Burgert,** sowie für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenspenden und insbesondere dem hochw. Hrn. Vikar für seine unermüdenden Besuche und Tröstungen während seines langen Krankenlagers sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Schutterwald, den 24. Januar 1878.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gefunden und auf der Polizei-Wachtstube abgegeben: eine Thürfalle.

---

331. 2. 1. **Zu verkaufen:** 1 Sielen, 1 Doppelzügel und 1 Sitz mit Spritzleder, alles in gutem Zustande in Weier Haus-Nr. 56.

Wohnungsvermiethung.

332.3.1. Im Hause Langestraße Nr. 443 ist der erste Stock nebst zwei Mansardenzimmern, Speicher, Keller, Holzraum 2c., auf den 1. April beziehbar, zu vermiethen. Weitere Auskunft ertheilt Franz Meier in Offenburg.

Offenburg.

304.3.2. Eine Wohnung im zweiten Stock mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und allem Zugehör ist auf 1. April Bahnhofstraße Nr. 110 zu vermiethen.

---

326. **Der landwirthschaftl. Bezirks-Verein Gengenbach** hält am Sonntag den 27. Jan., Nachm. 2½ Uhr, im Gasthause zum badischen Hof in Zell a. H. seine Hauptversammlung ab, wozu die Mitglieder des Vereines, sowie von denselben eingeführte Freunde der Landwirthschaft freundlichst eingeladen werden. **Die Direction.**

Gewerbebank
Zell a. H.

338. Donnerstag den 31. Januar, Abends 7½ Uhr, findet unsere jährliche **Generalversammlung** im Gasthaus zum Raben dahier statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder höflich eingeladen werden.

Der Vorstand
Josef Baumgartner.

275.2.2. Eine **Nähmaschine** (Grover und Backer), bereits noch neu, ist billig zu verkaufen. Näheres durch Geschäftsagent Berger.

Streichmusikverein
Offenburg.

337.2.1. Montag den 4. Febr. l. J., präcis 8 Uhr Abends, findet im Zähringerhof die ordentliche **Generalversammlung** statt.

Tagesordnung:

1) Prüfung der Rechnung und Entlastung des Cassiers, sowie des Gesammtvorstandes.
2) Neuwahl sämmtlicher Vorstandsmitglieder.
3) Besprechung allgemeiner Wünsche.

Anträge, welche zur Verhandlung kommen sollen, müssen dem Vorstand 8 Tage vorher schriftlich angemeldet werden. (§ 15 der Satzungen)

Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Offenburg, den 25. Januar 1878.

Der Vorstand.

Offenburg.

315.2.2. Glaserstraße Nro. 293 sind **Masken- & weiße Ballkleider** auszuleihen.

Offenburg. Sonntag den 3. Febr. halte ich, wie alljährlich, einen

Masken-Ball

im **Dreikönigsaale** mit completer Kneuse'scher Streichmusik ab, wozu ich die verehrliche hiesige Einwohnerschaft mit dem Bemerken freundlichst einlade, daß ich auch diesmal wieder für Alles **bestens** Sorge tragen werde. — **Demaskiren** nach Belieben.

Billete zu 1 Mark werden in meinem Hause, Goldgasse 546, wie am Ballabende an der Kasse abgegeben.

Anfang halb 8 Uhr. Ergebenster
Th. Trittler, Tanzlehrer.

Frankfurter Curs vom 24. Januar 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	17—21
Englische Sovereigns	20	33—38
Russische Imperiales	16	65—70
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	50—55
Dollare in Gold	4	16—19

Badische Staatspapiere.

Badische fl. 35-Loose	136 70
" 4% Pr. Thlr. 100-L.	120⅝
" 5% Obligationen	103⅝
" 4½% do. i. Thlr.	101⅞
" 4% do. i. Mark	—
" 3½% do. 42er	93⅞
5% Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank	101¼
4½% " " "	96¾

Ganten.

Lehmann, Bartholomä Friedrich, Schneider von Mönchweiler, A. Villingen, Tgf. 28. Jan., V. 9 U.

Haaf, Franz, Bäcker in Mauer, A. Heidelberg, Tgf. 31. Jan., V. 8 U.

† Joos, Johann, Schuhmacher von Weiler, A. Villingen, Tgf. 30. Jan., V. 9 U.

Neußer, Ph. und Söhne, und deren Mitglieder Ph. Neußer alt und Josef Neußer von Bruchsal, Tgf. 1. Febr., V. 9 U.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff & Cie.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg